

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kultur, Kunst & Musik, Ausgabe: 36

Titel: Dokumentationen - Foto- und Filmaufnahmen (20 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

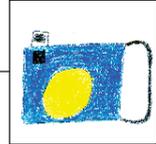
Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Wie entstehen Fotos?

Ziel: Anspruch: Anzahl der Kinder: Alter der Kinder: Räumliche Voraussetzungen: Materialien: Kosten: Vorbereitungszeit: Durchführungszeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Motivieren für das Thema • Ansprechen der Neugierde und des aktiven Frageverhaltens • Fördern des Wissensdrangs • Entwickeln des Wortschatzes und der sprachlichen Fähigkeiten • hoch • alle Kinder der Gruppe • ab 3 Jahren • - • - • - • ca. 40 Minuten (Kindergartenfotograf) • ca. 20 Minuten (Kindergartenfotograf)
---	---

Kindergartenfotograf

Dieses Thema benötigt einen sehr engen Bezug. Daher ist es sinnvoll, das Thema unmittelbar nach einem Besuch des Kindergartenfotografen anzugehen.

In den meisten Kindergärten ist der jährliche Fototermin schon Tradition geworden und hat einen festen Platz im Jahresplan eingenommen. Sowohl für die Kinder als auch für die Eltern ist es ein besonderer Tag, wenn der Fotograf den Kindergarten besucht. Die Kleinen werden herausgeputzt, denn die Fotos sollen eine Erinnerung für das Familienalbum sein oder sind zum Verschenken gedacht. Die Schützlinge sind aufgeregt, denn sie wollen den hohen Erwartungen gerecht werden und fühlen sich manchmal überfordert oder bekommen Angst. Für die Erzieherinnen steht ein besonders stressiger Arbeitstag an, denn alles läuft anders als gewohnt und das bringt Unruhe und Aufregung. Es bedarf des Zuspruches, des Überredens und Lobens.

Doch vielleicht kann der Kindergartenfotograf dieses Jahr einmal den Auslöser für ein naturwissenschaftlich-technisches Projekt bilden, bei dem die Kinder nicht nur viele interessante Dinge über das Fotografieren lernen, sondern beim Selbermachen auch jede Menge Spaß haben.

Vorbereitung:

Die Erzieherinnen sprechen mit dem Kindergartenfotografen ihre Idee durch und bitten ihn, die Kinder neugierig auf das Thema „Fotografieren“ zu machen, indem er ihnen Fragen stellt und ihnen erklärt:

- was er tut und warum,
- wofür die Lichter, die Schirme, die Objektive und die anderen Geräte sind,
- was er zum Fotografieren braucht,
- was beim Fotografieren passiert,



- was es für unterschiedliche Aufnahmen gibt (z.B. Porträt, Gruppenfoto, Ganzkörperaufnahme),
- auf was er beim Fotografieren achtet.

Sicherlich tut der Fotograf den Erzieherinnen den Gefallen, denn es liegt ja schließlich auch in seinem Interesse, dass sich die Kinder für ihn und seine Arbeit interessieren und er ihnen die Angst auf diese Weise nehmen kann.

Vielleicht ist es dem Fotografen möglich, alte unbrauchbare Filme in den Kindergarten mitzubringen und den Kindern zum Spielen zu überlassen. Alternativ könnte er den Kindern den Vorschlag unterbreiten, sich im Kindergarten ein Fotoatelier einzurichten und selbst Fotograf zu spielen. Der Fotograf könnte die Kinder zudem auffordern, ihm demnächst einmal einige Fotos zu schicken.

Durchführung:

Der Fotograf nimmt sich mehr Zeit für die Kinder als sonst und erklärt ihnen Wissenswertes über das Fotografieren. Wenn die Kinder Fragen haben, können sie diese stellen. Manches kann er vielleicht beantworten, einiges können die Kinder vielleicht auch selbst herausfinden. Somit ist das Interesse der Kinder geweckt. Sie sind neugierig und werden bestimmt offen für das Thema „Fotograf und Fotografieren“ sein.

Die Erzieherin sammelt im Anschluss an das „Fotoshooting“ die Ideen und Vorschläge der Kinder für ein **Kindergarten-Fotoatelier** und bespricht mit ihnen nähere Einzelheiten:

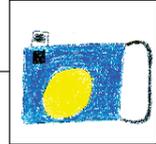
- Wo können wir das Fotoatelier einrichten?
- Was brauchen wir für das Fotoatelier?
- Woher bekommen wir das Material (z.B. Technik, Ausrüstung, Hintergründe)?
- Was wissen wir schon über das Fotografieren?
- Was müssen wir noch lernen? (Echte Fotografen machen eine lange Ausbildung, bevor sie den Beruf ausüben können.)
- Wer kann uns dabei helfen?
- Was können wir alles fotografieren?

Kindergarten-Fotoatelier

Raum:

Die Kinder suchen gemeinsam mit der Erzieherin einen geeigneten Raum oder einen Teil eines Raumes, in dem sie ihr Fotoatelier einrichten können. Bei der Raumsuche ist Folgendes zu beachten:

- Der Raum sollte kein Fenster haben oder gut abzdunkeln sein, denn die Sonneneinstrahlung könnte blenden oder die Farben verändern.
- Im Fotostudio wird eine Fläche von ca. 3 x 2 m benötigt, zudem sollte noch Platz für einen Tisch als Ablage und gegebenenfalls einen Spiegel sein.
- An einer Wand sollten sich Hintergründe gut befestigen lassen.
- Die Steckdosen sollten in unmittelbarer Nähe sein.
- Der Raum sollte abschließbar sein, denn es werden dort wertvolle Dinge (z.B. Kamera) aufbewahrt.



Material:

Was brauchen die kleinen Fotografen für ihr eigenes Atelier? Das ist natürlich mit einigem finanziellen Aufwand verbunden. Einige Tipps dazu sind auf den nächsten Seiten zu finden. Im Fotoatelier darf Folgendes auf keinen Fall fehlen:

- Eine Kamera (am besten ein älteres Modell), an der sich manuell einige Dinge einstellen lassen und für die es verschiedene Objektive gibt.
- Ein Blitzlicht, gegebenenfalls mit einem Akku zum Aufladen.
- Ein Stativ zum Befestigen der Kamera.
- Viele Stoffe, um den Hintergrund unterschiedlich zu gestalten. Vielleicht gibt es in der Nähe eine Ausbildungsstelle für Textilarbeiter. Dort bekommt man Stoffe mit etwas Glück in großen Mengen geschenkt (natürlich in geringer Qualität). Für den Hintergrund und den Untergrund benötigt man relativ viel Stoff (mindestens 5 bis 6 m Länge und 2 bis 3 m Breite). Der Stoff sollte glatt und fließend sein und das Licht nicht zu sehr reflektieren.
- Einige Lichtquellen werden auch benötigt. Mindestens zwei leistungsstarke Strahler und vielleicht noch ein Rotlicht sollten für Porträtaufnahmen bereitstehen. Die Strahler dürfen das Modell jedoch nicht blenden, sonst verzieht es das Gesicht und das Foto wird unnatürlich.
- Weitere Materialien, die benötigt werden, sind z.B. Verlängerungskabel, Mehrfachsteckdosen, Spiegel, Hintergründe, Trennwände, Wegweiser, Stühle, Ablagen, Regale, Tisch.

Vielleicht bemerken die Kinder auch erst nach und nach, was sie noch besorgen und organisieren müssen. Die Grundausrüstung ist jedoch erst einmal wichtig. Doch wie lässt sich ein solches Projekt finanzieren?

Finanzierung:

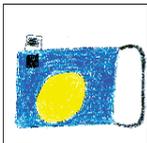
Um die nötigen finanziellen Mittel zu bekommen, gibt es mehrere Möglichkeiten:

- Das Anliegen wird dem Träger vorgetragen und begründet. Dieser Weg ist immer recht wirkungsvoll, wenn die Kinder den Träger direkt ansprechen. Ein Vorschlag dazu ist nachfolgend zu finden.
- Der Elternbeirat als Vertreter der Elternseite wird um finanzielle Mithilfe gebeten, was das Erzieherteam pädagogisch begründen sollte.
- Die Eltern werden gefragt, wenn es um Sachspenden geht. Ein Beispiel für einen Elternbrief ist auf Seite 5 zu finden.
- Die Öffentlichkeit kann im Nachhinein helfen, das Atelier weiter auszubauen. Möglichkeiten sind auf Seite 7 erläutert.

Träger:

Natürlich ist es nicht einfach, angesichts der leeren Kassen bei Kommune und Kirche, den Träger um die Finanzierung eines Fotoateliers zu bitten. Die Erzieherinnen werden dabei vielleicht nicht auf besonders viel Verständnis stoßen, wenn dieses Projekt nicht gut begründet und mit den Argumenten der Kinder „verkauft“ wird. Außerdem sollten sie gegebenenfalls eine Alternative bereithalten. Mündliche **Argumentationshilfen**:

- Der Kindergarten sollte als Bildungseinrichtung gesehen werden.
- Das naturwissenschaftliche Interesse der Kinder sollte ernst genommen und gefördert werden.



Dokumentationen - Foto- und Filmaufnahmen

Wissensvermittlung - Einstein spezial

- Die Eltern und die Öffentlichkeit können mit der Lebensbezogenheit der Themen in der Einrichtung werben.

Als besonders überzeugend gilt es, wenn die Kinder selbst für ihre Interessen eintreten. Sie haben eine spezielle Art, die Erwachsenen für sich zu gewinnen - das wissen wir mit Bestimmtheit. Gerade für diesen Zweck, für die Bitte um finanzielle Unterstützung, können Kinder sehr gut miteinbezogen werden. Selbstverständlich ist ein vorheriges Gespräch mit den Kindern äußerst wichtig, denn das Trägergespräch sollte gut durchdacht und einigermaßen strukturiert sein, damit er am Ende weiß, um was es geht und dass es den Kindern ein ernstes Anliegen ist.

Die Erzieherinnen sollten mit dem Träger einen **Termin** vereinbaren oder ihn in die Einrichtung einladen. Bei dieser Gelegenheit können sie ihm auch gleich die geplanten Räumlichkeiten zeigen.

Vorgespräch mit den Kindern: Wählen Sie die Kinder aus, die sich am meisten für dieses Projekt interessieren und ihre Begeisterung zeigen können. Es sollten einige reddegewandte und selbstbewusste Kinder darunter sein, die keine Schwierigkeiten haben, sich vor Erwachsenen zu äußern und ihre Meinung zu vertreten.

Die Erzieherin erklärt den Kindern, dass der Kindergarten spezielle Gelder für Papier und Stifte, Spielzeug, Fahrzeuge im Außenbereich, Möbel, Gehalt der Erzieherinnen, Heizung und Strom von dem Träger (z.B. Bürgermeister, Pfarrer, Vorstand) bekommt. Sie schlägt vor, den jeweiligen Träger zu fragen, ob er noch etwas Geld für das geplante Fotoatelier übrig hat. Natürlich will der Träger dann auch wissen:

- warum der Kindergarten ein Fotoatelier haben will,
- wozu er es braucht,
- was er von dem Geld kaufen will,
- wie viel Geld er benötigt.

Die Erzieherin fragt die Kinder nach ihrer Meinung und den Argumenten, die sie beim Träger vorbringen wollen. Sie erläutert den Kindern noch einmal die Form, in der man mit Erwachsenen spricht und wie man Bitten formuliert. Wenn alles besprochen ist, strukturiert sie das Gespräch vor:

Frage an die Kinder	Mögliche Struktur	Einteilung
Was machen wir als Erstes, wenn wir den Träger sehen?	Begrüßen	Alle Kinder
Was erzählen wir dem Träger als Nächstes?	Der Fotograf war da. Es war sehr interessant, was er uns erzählt hat.	Wer würde das erzählen?
Was haben wir jetzt vor?	Wir wollen ein Fotoatelier im Kindergarten einrichten.	Wer erzählt das?
Um was wollen wir ihn bitten?	Wir wollen ihn um Geld (Summe nennen) für das nötige Material bitten.	Wer bittet ihn darum?